

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Alle Kaiserlich, Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends:

„Annotiertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Zeuner Nachf.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haafenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Woffe; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Anzeigen, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltene Petitzeile ober deren Raum 15 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft). Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. „Eingelautet“ und „Reklame“ 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatti.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Nr. 94.

Schandau, Donnerstag, den 7. August 1913.

57. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 139 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **G. Preuße in Wendischfähre** betreffend, ist heute eingetragen worden: Procura ist erteilt dem Kaufmann **Albert Richard Curt Preuße** in Wendischfähre.

Schandau, am 4. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

Die **Erds-, Maurer- und Zimmerarbeiten** zum Neubau eines Genselungsheims in Hohnstein i. Sa. (Sächs. Schweiz) sollen vergeben werden. Kostenschätzungen hierzu werden, soweit der Vorrat reicht, an der Verkaufsstelle, Neues Rathaus, Kreuzstraße 81, Zimmer 162, in der Zeit von 1/2 9—1 Uhr vormittags und — außer Sonnabends — von 1/2 4—5 Uhr nachmittags zum Herstellungspreise von 1.20 Mk. abgegeben; dabeist liegen auch

die allgemeinen Bestimmungen des Rates, betreffend die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Dresden, zur Einsicht aus. Bei rechtzeitiger Einreichung eines Angebots werden die Kosten für den Aufschlag zurückgegeben. Die ausgefüllten Kostenschätzungen sind unterschrieben, **versiegelt** und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungsstermine.

Montag, den 11. August 1913, vormittags 11 Uhr,

im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, III. Obergesch., Zimmer 352, einzureichen. Der Rat behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis mit 8. September 1913 an ihr Angebot gebunden. Die Gewährleistungsdauer beträgt zwei Jahre.

Dresden, am 1. August 1913.

Rat zu Dresden, Hochbauamt.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

† Der Kaiser wird nach den neuesten Bestimmungen zur Teilnahme an dem 125-jährigen Jubiläum des Kaiserregimentes Nr. 90 am Sonntag, den 10. August vormittags gegen 11 Uhr im Sonderzuge auf dem Rostocker Bahnhof eintreffen. Nachmittags 1/2 4 Uhr fährt der Kaiser nach Lübeck ab, das er um 5.37 Uhr erreicht und um 9.15 Uhr abends wieder verläßt.

† Das Urteil im Krupp-Prozess. Wer auf ein mildes Urteil im Krupp-Prozess gehofft hatte, der wird nach dem Spruche der Richter enttäuscht sein. Umsomehr, als die Verteidiger anscheinend mit Geschick und Erfolg sich darum bemüht hatten, die den Angeklagten zur Last gelegten Straftaten auf ein Minimum herabzudrücken. Nach über dreistündiger Beratung wurde am Dienstag nachmittag das Urteil verkündet: Es wird erkannt bei dem Angeklagten Tilion auf zwei Monate Gefängnis und Dienstentlassung, bei Schleuder auf vier Monate Gefängnis und Dienstentlassung, bei Hinst ebenfalls auf vier Monate und Dienstentlassung, bei Schmidt auf zwei Monate 14 Tage Gefängnis und Degradation, bei Droese auf drei Wochen gelinden Arrestes und bei Hoge auf 43 Tage Festungshaft. Der Angeklagte Pfeiffer wird zu sechs Monaten Gefängnis und Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf vier Jahre verurteilt. Durch das Urteil des Gerichtshofes ist festgestellt worden, daß deutsche Militärbeamte sich bereit finden ließen, Dinge, die im Interesse der Landesverteidigung geheim gehalten werden mußten und deren Mitteilung durch besondere Verfügungen ausdrücklich verboten war, einem Angestellten der Firma Krupp, dem früheren Feuerwerksfabrikanten Brandt, zugänglich zu machen. Bei den von den Militärbeamten preisgegebenen Geheimnissen handelt es sich um der Firma Krupp wertvolle Informationen über Neuanschaffungen der Heeresverwaltung und um die Preise der Konkurrenzfirmen bei Submissionsauschreibungen. In der Gerichtsverhandlung sind die Verfügungen, die das Unterpersonal verpflichten, unter keinen Umständen derartige Auskünfte zu erteilen, zur öffentlichen Kenntnis gebracht worden. Die Angeklagten haben sich also jedenfalls gegen klare und bestimmte militärische Dienstbefehle bei ihren nicht einwandfreien Dienstleistungen für die Firma Krupp vergangen, und da durch dieses Verhalten der tabellarische Auf unserer Heeresverwaltung in Mitleidenschaft gezogen wird, deshalb sei eine empfindliche Bestrafung am Platze gewesen.

* Die Ergebnisse des Krupp-Prozesses haben die über-großen Sensations-Erwartungen, die in denselben gesetzt wurden, enttäuscht. Die Direktoren Krupps haben ausgesagt, daß die „Geheimberichte“ Brandts besondere Geheimnisse garricht enthielten, daß ihr Inhalt größtenteils schon bekannt war, daß die Firma sich an die Konkurrenzpreise nie zu kehren brauchte, und daß das ganze System der „Kornwalzer“, der Geheimberichte, der Firma finanzielle Vorteile nie eingebracht hat. Das also steht fest, daß in der ganzen Angelegenheit Interessen der Landesverteidigung unmittelbar nicht berührt worden sind! Wohl aber mittelbar! Die militärische Disziplin erforderte, daß die Zeugoffiziere auch über die ihrer Ansicht nach unwesentlichsten Dinge unverbrüchliches Stillschweigen bewahrten. Ein Freispruch der Angeklagten war ausgeschlossen. Der ganze Prozeß hat eigentlich nur noch in seiner Anwendung auf zurückliegende Dinge Bedeutung. Es war während der Debatte über die stärkste Heeresvermehrung, die Deutschland je gesehen, als der Abgeordnete Liebknecht die Krupp-Affäre in einer sensationellen Aufmachung dem Reichstage vorsetzte. Die beabsichtigte Wirkung blieb allerdings aus. Sie hat

auch später nicht versagen. Denn was ist von dem „Panama“ der deutschen Heeresverwaltung übrig geblieben? Nichts. Selbst die Schuldigen, die Zeugleutnants, haben nur in Leichtsin, um nicht zu sagen in Dummheit gehandelt. Brandt hatte Auftrag, bestimmte Dinge in Erfahrung zu bringen, die in Essen bereits bekannt waren. Brandts Mitteilungen wurden als Kontroll-Meldungen benutzt. Festgestellt ist ferner, daß die Konkurrenzfirmen Krupps in genau derselben Weise informiert waren.

* Ein neugegründeter „Reichsausschuß“. Der konservative Landtagsabgeordnete Graef veröffentlicht im „Tag“ die Mitteilung, daß der Zentralverband Deutscher Industrieller, der Bund der Landwirte und der Reichs-deutsche Mittelstandsverband sich zu einem Reichsausschuß zusammengeschlossen haben.

* Einer Erhöhung der Kohlenpreise sucht der preussische Bergfiskus zu wehren. Auf Anweisung des preussischen Handelsministers verhält er sich laut „Tägl. Rundsch.“ gegenüber der von der Oberschlesischen Kohlenkonvention für den 1. September geplanten Erhöhung der Preise für Hausbrandkohle ablehnend. Es soll grundsätzlich der Standpunkt gewahrt werden, daß der Staat als Betriebs-unternehmer nicht nur seine Unternehmerinteressen, sondern die Interessen der Allgemeinheit, also vor allem auch die der Konsumenten, zu vertreten hat. Auch im Hinblick auf die zurückgehende Konjunktur hält es der Fiskus für unangebracht, einer Erhöhung der Preise zuzustimmen.

* Die Abnahme der Geburten in Preußen. In Preußen geht die Geburtenziffer mehr und mehr zurück. Im ersten Vierteljahr 1913 hat die Zahl der Lebendgeborenen in Preußen 293 652 betragen, was eine Abnahme gegenüber demselben Vierteljahr 1912 um rund 10 000 oder 3,36 v. H. ausmacht. Das Land ist an dieser Abnahme mit rund 8000 stärker beteiligt als die Städte; immerhin waren die Geburten auf dem Lande verhältnismäßig noch wesentlich zahlreicher als in den Städten. Denn auf 1000 Einwohner entfallen in den Städten nur 25,32 (in den Stadtkreisen 24,95), auf dem Lande dagegen 31,14 Geborene. Im ganzen Staate beträgt die Verhältniszahl 28,35, im Landespolizeibezirk Berlin nur 19,87.

† Allgemeiner Genossenschaftstag in Posen. Vom 20. bis 22. August d. J. hält der Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Schulze-Delitzsch'scher Organisation) seine 54. Tagung in Posen ab. Im Vordergrund steht der Bericht des Anwalts, der sich mit den wichtigen Vorgängen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens beschäftigt. Ein Referat wird die Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaften und die Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Osten behandeln. Weiter werden den Genossenschaftstag Anträge beschäftigen, welche Änderungen der Gesetzgebung betr. den Geschäftsverkehr mit Geisteskranken wünschen. Der Genossenschaftstag wird zur Aenderung der Gesetzgebung im Interesse des Hypothekemarktes Stellung nehmen. Weitere Referate werden die Kreditverhältnisse der Schiffer, die Bekämpfung der Borgwirtschaft, die Wichtigkeit der ordnungsgemäßen Warenkalkulation und die Befolge städtischer und ländlicher Baugenossenschaften behandeln.

* Ueber die Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsdienstes in Deutschland ist jetzt eine Gesamtdarstellung fertiggestellt worden, die einen Ueberblick über den Umfang des für unser Gewerbe bedeutsamen Aufsichtsdienstes ermöglicht. In den letzten fünf Berichtsjahren trat eine starke Vermehrung der Beamten ein, denn ihre Zahl stieg im Deutschen Reiche von 437 im Jahre 1907 auf 532 im letzten Berichtsjahre. In Preußen wächst sie auf 56, denn sie stieg von 267 auf 323; in Sachsen von 56 auf 59; in Bayern von 29 auf 35; in Württemberg von 17 auf 20; in Baden von 10 auf 14; in Elsaß-Lothringen

von 8 auf 11 und in Hessen blieb sie bei 15 stehen. Die Anzahl der ausgeführten Revisionen vermehrte sich in allen Bundesstaaten um rund 100 000. Die meisten Revisionen hatte im letzten Jahre Baden mit 747 aufzuweisen, es folgen Württemberg mit 734, Hessen mit 684, Bayern mit 590, Sachsen mit 424 und Preußen mit 392.

* Vermehrung der Postanstalten und Briefbestellungen auf dem Lande. Den Wünschen, die sich auf eine Vermehrung der Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen auf dem Lande beziehen, kommt die Reichspostverwaltung nach Möglichkeit dauernd entgegen, und als ein Beweis dafür, daß das Netz der Anstalten wiederum eine weitere Vermehrung erfährt, kann die Tatsache gelten, daß die Zahl der Anstalten, die in diesem Etatsjahr eingerichtet werden sollen, sich auf ungefähr 800 belaufen wird. Weiter sind Klagen laut geworden, die sich auf eine ungenügende Briefbestellung auf dem Lande beziehen. Es wird vielfach eine einmalige Briefbestellung während des Tages als zu gering für die postalischen Bedürfnisse erachtet. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist aber durchaus bemüht, allen Uebelständen, die auf diesem Gebiete hervortreten, abzuhelfen, was aus einer Verfügung hervorgeht, die den Oberpostdirektionen zugewandt ist.

Oesterreich-Ungarn.

* Prag vor dem Bankerott. Wie die „Bohemia“ meldet, dürfte die Einführung der kaiserlichen Verwaltungskommission in Böhmen noch weitere Folgen nach sich ziehen. Die Stadt Prag steht wegen der beispiellosen Finanzwirtschaft in der Gemeindeverwaltung vor dem Bankerott. Die Schuldenlast der Stadt Prag beträgt 205 Millionen Kronen und verschlingt somit die gesamten städtischen Einnahmen in Höhe von 30 Millionen Kronen allein schon durch Amortisation und Zinsen. Die Stadt war schon im letzten Jahre nicht mehr im Stande, die Zinsen völlig zu bezahlen. Wenn es der Gemeindevertretung nicht gelingt, eine neue Anleihe aufzubringen, oder wenn die Verwaltungskommission die Zustimmung hierzu verweigert, so ist der Prager Stadtrat, der bekanntlich aus lauter Tschechen besteht, gleichfalls genötigt, zurückzutreten und nach dem Beispiel des Landesauschusses die Ordnung der städtischen Finanzen einem Regierungskommissar zu überlassen.

England.

† Sowohl in Finanz-, wie auch in politischen Kreisen steht jetzt ein Gesetzesvorschlag der englischen Arbeiterpartei im Vordergrund des allgemeinen Interesses, der nicht mehr und nicht weniger verlangt, als die Verstaatlichung der Kohlenbergwerke. Das Problem dürfte im englischen Unterhause kaum eine Mehrheit finden. Aus dem großen Programm der Arbeiterpartei ist hervorzuheben, daß ein besonderes Ministerium für das Bergwerkswesen eingerichtet werden und den staatlichen Arbeitern das Koalitions- und Streikrecht bewilligt werden soll.

Frankreich.

* Ueber den Besuch des französischen Generalstabschefs Joffre in Petersburg, der angeblich nur der Teilnahme an den russischen Manövern gewidmet sein soll, werden jetzt interessante Einzelheiten bekannt. Es gehört nach den Versicherungen des Kriegsministeriums zu den Hauptaufgaben der von Paris nach Petersburg entsandten Militärmission, die Pläne für die russische strategische Planwissenschaft zur Beschleunigung der Mobilisation genau zu studieren.

* Von den 1451 französischen Generalratswahlen liegen bis jetzt 1099 Ergebnisse vor. Danach wurden bisher gewählt: 145 Konservative und Liberale, 112 Progressisten, 722 Radikale und Sozialistisch-Radikale, 28 unaffilierte Sozialisten. In 92 Kreisen haben Stich-

wahlen stattgefunden. Die Konservativen gewinnen acht und verlieren 36, die Progressiven gewinnen 16 und verlieren 27, die Radikalen gewinnen 62 und verlieren 26, die unaffilierten Sozialisten gewinnen sieben und verlieren vier Sitze.

Italien.

† In Mailand hat ein Generalstreik der Arbeiter begonnen. Der Straßenbahnverkehr ruht fast vollständig. Als einige Angestellte den Verkehr aufrecht erhalten wollten, wurden die Wagen mit Steinen beworfen. Im Gaswerk wird die Arbeit ohne Zwischenfall fortgesetzt. In den meisten Betrieben feiern die Arbeiter. Im übrigen ist alles ruhig.

Der neue Balkankrieg.

In der gestrigen Sitzung der Bukarester Friedenskonferenz richtete der Präsident der Konferenz an alle beteiligten Länder den dringenden Appell, ihre gegenseitigen Abmachungen schnell zu beendigen, denn es sei unerlässlich, daß sich die Konferenz nunmehr mit konkreten Fragen beschäftige, da der Zeitraum eine Vertagung der Lösung nicht gestatte. Die nächste Sitzung der Konferenz findet heute nachmittags 4 Uhr statt. Der gestrige Nachmittag wurde mit Einzelbesprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten Majorescu und den Chefs der Missionen ausgefüllt. Die Sonderberatungen der einzelnen Delegationen untereinander brachten keine solche Annäherung der Standpunkte der Verbündeten und der Bulgaren, daß eine Festsetzung der Grenze auch nur in den Hauptzügen erfolgt wäre. Die Griechen sind allerdings in ihren Forderungen bis zum Meša-Fluß und die Serben bis an die Wasserscheide der Struma und Bregalniza zurückgegangen. Doch genügt dies den Bulgaren nicht.

Wie aus Bukarest weiter verlautet, dürfte der Vorfriedensvertrag nicht vor Freitag unterfertigt werden. Die Sache der Bulgaren steht nicht gut. Kavalla und selbst Strumiza und Radowiza gilt für sie verloren. Ihr einziger Trost ist eine eventuelle Hilfe der Mächte, die ja auch durch Rußland bereits in die Wege geleitet wird. Mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten.

— Die Aktion gegen die Türkei. Die „Nowoje Wremja“ erfährt aus russischer diplomatischer Quelle, daß den Vorstellungen der Vertreter der Großmächte in Konstantinopel über die Notwendigkeit, die Beschlüsse der Londoner Konferenz zu befolgen, keine weiteren diplomatischen Schritte der Mächte folgen werden. Bleibt die Vorstellung erfolglos, so werden andere Einwirkungsmittel angewendet werden. Die Frage von Adrianopel soll, wie man in Petersburg wünscht, nach erfolgreichem Abschluß der Konferenz eventuell auch noch in Bukarest verhandelt werden.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß in Sofia am Montag der Ministerpräsident Dr. Danew unter der Anschuldigung verhaftet wurde, Staatsgelder unterschlagen zu haben.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 6. August 1913.

— Der kälteste Juli seit 139 Jahren. Es ist eine der auffälligsten Erscheinungen in unserem Wetterregime, daß sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts die großen Witterungsanomalien förmlich häufen. So hatten wir 1902 den kältesten Mai, der seit 1775 beobachtet worden ist, 1905 den kältesten Oktober, 1906 den wärmsten November und voriges Jahr den kältesten September, sowie überhaupt den kältesten Herbst seit 1775. Nun schließt sich, schreibt das „N. W. L.“, derjenige des heurigen Juli an, der um so bemerkenswerter ist, als wir erst im vorjährigen Sommer einen August hatten, der zu den kältesten je bei uns vorgekommenen zählt. Selbst gegenüber dem bisher kältesten Juli 1837 blieb der heurige noch um 0,5 Grad zurück. Der heurige Juli, der nur um einenhalb Grad wärmer als ein normaler Mai war, würde selbst für Petersburg, dessen normale Julitemperatur 17,7 Grad beträgt, um ein dreiviertel Grad zu kühl gewesen sein. Denn eine Julitemperatur von 16 Grad ist erst für das nur 24 Meilen südlich des Polarkreises gelegene Meaborg normal. Wie der Hochsommer in jenen nördlichen Gegenden, im nördlichen Finnland und Lappland, waltet, davon haben wir also heuer eine gute Vorstellung erhalten. Selbst die (im Schatten gemessenen) höchsten Mittagstemperaturen erhoben sich im heurigen Juli durchschnittlich nicht über 20 Grad gegen 23,2 Grad in dem auch ziemlich kühlen vorjährigen Juli und gegen 25,4 Grad im Juli 1911.

— Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 7. August: Veränderliche Luftbewegung, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken.

— Die am Dienstag ausgegebene Kurliste Nr. 21 verzeichnet bis zum 4. August 5529 Kurgäste.

— Elbfließschiffnotizen. Vom 28. 7. bis 3. 8. d. J. passierte das königliche Hauptzollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 175 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 133 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 3. 8. d. J. sind insgesamt 5380 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt zur Abfertigung gelangt.

— Von der Elbe. Der Wasserstand ist bereits wieder auf 1 1/2 Meter am hiesigen Pegel zurückgegangen, so daß die Schwimmlöße nur noch annähernd 120 Zentimeter beträgt. Der Güterandrang im Talverkehr läßt wie üblich zur Zeit zu wünschen übrig, und kommt wohl wieder mehr Leben hinein, wenn die Ernte vorüber ist und die Gerste- und Zucker-Verladungen (neuer Ernte) beginnen, was in der Regel im Ausgang September der Fall ist. Alten Zucker gibt es allerdings noch sehr viel; da der Preisstand jetzt aber ein sehr niedriger ist, so zögert man mit dem Verkauf desselben, bis der diesjährige Rüben-Ertrag feststeht, um dann vielleicht noch

billiger loszuschlagen zu müssen. Soviel wie bis jetzt feststeht, sind die Aussichten auf eine gute Zuckerrüben-Ernte nicht schlecht.

— Kurtheater. „Der O'wissenswurm“, eine der beliebten Bauernkomödien Anzengrubers, gelangt heute von dem Ensemble unseres Kurtheaters zur Aufführung. Die Hauptrollen, wie die des Bauern „Grillhofer“, des „Dufferer“, der „Horlacherlies“, des „Leonhardt“ usw., liegen bei den Herren Rud. Opel, Will Wanner, Otto Eggerth und bei Fel. Gerrald in so bewährten Händen, daß auf eine prächtige Darstellung sicher zu rechnen ist. — Am Freitag folgt das Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit“ von Felix Philipp, der in seinen Bühnenstücken so manche Tagesfrage erfolgreich behandelt hat, und nicht zu verwechseln ist mit dem kürzlich zur Aufführung gelangten Lustspiel „Wohlthätige Frauen“. — Leider entsprach auch in diesem Jahre bisher der Besuch so mancher Vorstellung noch lange nicht den Erwartungen, dem künstlerischen Bemühen des Ensembles und den finanziellen Opfern der Leitung unseres Kurtheaters. Der beste Wille, daselbst hinsichtlich seiner Leistungen auf einer achtunggebietenden Höhe zu halten, wird erlahmen, wenn der auch nur schwach erhoffte pekuniäre Erfolg nicht nur gleich Null ist, sondern vielleicht sogar in das Gegenteil umzuschlagen droht. Im mehr als einseitigen Interesse wäre dies offenbar zu bebauern, vielmehr eine noch rechtzeitige günstige Wendung zu erhoffen und zu wünschen.

— Elite-Konzert im Elbhotel. Das heute, Mittwoch, abend im Elbhotel stattfindende Konzert läßt hoffentlich einen zahlreichen Besuch erwarten. Der Solist, Herr Reiche, zählt zu den bedeutendsten Künstlern auf seinem Instrument und hat auf seinen bisherigen Konzertreisen überall Triumphe gefeiert. Die Kosten für dieses Konzert sind natürlich nicht geringe und es wäre den Veranstaltern wohl zu gönnen, wenn ihre Mühe durch freundliches Entgegenkommen der Kurgäste und der hiesigen Einwohner belohnt würde. Voraussichtlich steht ein milder Abend bevor, so daß die Konzertfreunde in dem herrlichen Garten des Elbhotels genutzliche Stunden verleben werden.

— Im Kurgarten konzertierte am Montagabend das Trompeterkorps des 5. Feldartillerie-Regiments Nr. 64 aus Pirna, mit welchem Konzerte Herr Louis Zimmer einen neuen Beweis seines emsigen Strebens gab, die Unterhaltung und Zerstreuung der Kurgäste abwechslungsreicher zu gestalten wie auch der hiesigen Bürgerschaft nach langer Pause wieder einmal ein Militärkonzert zu bieten. Gut war der Besuch wohl zu nennen, aber in Rücksicht auf die finanziellen Opfer konnte und mußte er eigentlich noch wesentlich stärker sein. Unter der Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn P. Arnold bot die Kapelle nicht nur ein unterhaltendes, sondern auch reichhaltiges und gut gewähltes Programm, dessen Durchführung vortrefflich war und zu einem Beifall reizte, der nur durch mehrfache Zugaben beschwichtigt werden konnte. Ja, am Schlusse des Programms ließ man sich noch nicht einmal an einer solchen genügen, und gern wohl willfährte Herr Obermusikmeister Arnold auch diesem Verlangen mit der Zugabe eines stottern Marsches. — Zurückkommend auf die am Sonntag durch das Dresdner Tonkünstler-Ensemble (Dir. Theodor Gärtner) gleichfalls im Kurgarten abgehaltenen Konzerte sei noch erwähnt, daß in diesen besonders Herr Karl Schiebold mit einem Solo für Violoncello, der großen ungarischen Fantasia von Grillmacher, hervortrat, die in virtuoser Weise vom Vortrag kam und so lebhaften Beifall fand, daß eine Wiederholung erfolgen mußte. Das Tonkünstler-Ensemble hat sich übrigens durch seine vortrefflichen Leistungen hier sehr gut eingeführt.

— Auszeichnung. Der Frau Elise verw. Rendant Weber geb. Klinge hier ist für ihre Verdienste um die Frauenvereinsfrage von Sr. Majestät dem König die Carola-Medaille in Silber verliehen worden.

— Zu berichten ist in bezug auf die Notiz „Auszeichnungen“ in voriger Nummer, daß es Frau Wilhelmine Henriette Greif aus Postelwitz und nicht Greis heißen muß.

— Zu den Kosten der Feuerlöcheinrichtungen in Sachsen hat die Kgl. Sächs. Brandversicherungskammer in den letzten zehn Jahren 4443000 Mark bezahlt.

— Nach dem amtlichen Berichte des königl. Landes-Gesundheitsamtes über den Stand von Viehsuchen am 31. Juli im Königreiche Sachsen wurde in der Amtshauptmannschaft Pirna festgestellt: Schweinepeste einschl. Schweinepest in Hertigswalde, Lohmen, Pirna (2), Rugiswalde.

— Befriedigende Ernteausichten für Deutschland. Der soeben erschienene Saatenbestandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats führt aus, daß nach dem Stande der letzten Woche die Ernteausichten im allgemeinen sowohl in Getreide wie in Kartoffeln als befriedigend, teilweise als gut angesehen werden dürfen. Das mit Anfang voriger Woche endlich eingetretene bessere Sommerwetter hat das wichtige trockene Hereinbringen des Getreides, soweit es schon gemäht war und in Puppen da stand, in den letzten Tagen ermöglicht. Die bisher noch auf dem Halme stehenden Getreidesorten sind nun sämtlich rasch herangereift, und allseitig ist man mit den Arbeiten des Einerntens beschäftigt, so daß, wenn das günstige Wetter angeht, die Felder in unserer Gegend in kurzer Zeit geleert sein werden und ihr reicher Segen geborgen sein wird. Der durch das vorhergegangene feuchte Wetter günstig beeinflusste Stand der Kartoffelfelder kommt bereits in den Verkaufspreisen der Frühkartoffeln zum Ausdruck, die gegen das Vorjahr schon wesentlich billiger sind.

— Frauenfrage und Schwesterberuf. Eine Rückströmung tritt in der Frauenbewegung ein. Die frei werdenden Plätze für weibliche Beamte und Angestellte in guten kaufmännischen Geschäften sind im Ru besetzt,

für die studierenden Frauen sind die Möglichkeiten fester Anstellung und lohnenden Erwerbes eng begrenzt, an den Türen der Postämter müssen viele umkehren, die am Telefon oder am Posthalter Verwendung suchten. Wohin mit den Mädchen gebildeter Familien, die Selbsttätigkeit und eine feste Heimat für spätere Jahre suchen, mit allen, die nicht in das namenlose Heer der Verkäuferinnen und Arbeiterinnen sich einreihen lassen möchten, sondern Qualitätsarbeit leisten und ihr Herz in ihre Arbeit hineinstecken wollen, mit den Mädchen schlichterer Familien, die in fremdem Hause arbeiten gelernt haben, aber nach eigenem Berufe sich sehnen? Der Beruf der Krankenpflege ist viel zu wenig bekannt. Er kann vieler Heimat und Befriedigung geben. Neben den altbewährten Gemeinschaften gestalten sich neue Formen. Jungen vorwärts strebenden Mädchen wird geraten, auf diesen Teil der Frauenbewegung zu achten. Insbesondere wird aufmerksam gemacht auf die eigenartige Arbeit und Einrichtung des königl. Schwesternhauses in Hubertusburg bei Wernsdorf, das im September dieses Jahres die Feter seines 25jährigen Bestehens begeht und zurzeit 510 Schwestern zählt. Nähere Auskunft wird vom Schwesternhause auf Anfrage jederzeit erteilt.

— Zugehörigkeit der Puzmacherer zum Handwerk. Im Bezirke der Gewerbe-Kammer Dresden finden die für Handwerker geltenden Bestimmungen, insbesondere die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens, die Gesellenprüfungsordnung und die allgemeine Meisterprüfungsordnung — wie seit längerer Zeit schon auf das Damenschneidergewerbe — künftig auch auf das Puzmachergewerbe Anwendung. Demgemäß beträgt die Lehrzeit im Puzmacherhandwerk drei Jahre. Mit jedem Lehrling ist ein Lehrvertrag in drei gleichlautenden Ausfertigungen abzuschließen; eine Vertragsausfertigung nebst der Gebühr von drei Mark ist bei der Gewerbe-Kammer zwecks Eintragung des Lehrlings in die Lehrlingsrolle einzureichen. Zur Anleitung von Lehrlingen sind nur diejenigen Puzmacherinnen befugt, die das 24. Lebensjahr vollendet und die Meisterprüfung vor der von der Kgl. Kreishauptmannschaft Dresden errichteten Meisterprüfungskommission bestanden haben. Puzmacherinnen, die in bezug auf Alter, Ausbildungszeit und berufliche Tätigkeit gewissen gesetzlich festgelegten Anforderungen genügen, kann die Befugnis zum Anleiten von Lehrlingen auf ihren Antrag hin von der unteren Verwaltungsbehörde (Stadttrat bezw. Amtshauptmannschaft) verliehen werden. Anmeldungen zu den erstmalig im Herbst dieses Jahres stattfindenden Meisterprüfungen sind bis zum 15. August bei der Geschäftsstelle der Gewerbe-Kammer Dresden, Dstra-Allee 27, einzureichen. Nach dem 1. Oktober 1913 werden in der Regel nur solche Personen zur Meisterprüfung zugelassen, die eine Gesellenprüfung bestanden haben. Gesuche um Zulassung zur Gesellenprüfung sind ebenfalls an die Gewerbe-Kammer zu richten. Die Bildung eines Gesellenprüfungsausschusses steht bevor.

Hohnstein. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch gegen abend im Walzdorfer Dorfgrund. Der 44 Jahre alte Waldarbeiter Friedrich Wustmann stürzte beim Klöpperrollen so unglücklich von einer nicht zu hohen Böschung herab, daß er sich einen Schlüsselbein- und Oberarmbruch zuzog. Mehrere Kollegen von ihm brachten den Schwerverletzten, der auch die Befähigung herbeigeleitete Arzt in Behandlung nahm. — Bürgermeister Wöttiger wurde zum Gemeindevorstand für Oberplanitz gewählt. Er erhielt 14 Stimmen, während der noch zur engeren Wahl stehende Gemeindevorstand Jäger aus Raschau i. E. eine Stimme erhielt.

Königsstein. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli 173 125 Mark 97 Pfg. eingezahlt, dagegen erfolgten Rückzahlungen im Betrage von 138 400 Mark 91 Pfg. Der Zinssatz beträgt 3 1/2 Prozent bei täglicher Verzinsung.

Pirna. In der Elbtalzentrale verunglückte am Sonnabend der Arbeiter Hartmann dadurch, daß er mit den 300 Volt Spannung enthaltenden Drähten in Berührung kam. Nachdem hilfsbereite Anwesende den Bewußtlosen aus seiner gefährlichen Lage befreit hatten, überführte man ihn nach dem Heidenauer Krankenhaus. Der Bedauernswerte erlitt gefährliche Brandwunden am Oberkörper.

Dresden. Se. Majestät der König ist mit dem sahrplanmäßigen Zuge über Oppeln—Breslau—Görlitz in Dresden eingetroffen. — Ihre königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte am Montag mit ihrem Hofstaate die Festung Königstein. Auf der Rückfahrt benutzte die Prinzessin von Königstein ab das 7 Uhr 30 Minuten nachmittags ab Königstein verkehrende Schiff „Dresden“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Fahrt nach Pirna. — Im Fieberwahn stürzte sich am Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr im Krankenhaus in der Friedrichstadt der dort untergebrachte 53 Jahre alte Tischlergehilfe Bolat aus Dresden-Cotta aus dem dritten Stockwerk auf das Pflaster des Hofes herab und blieb tot liegen.

Leipzig. Die Weltschau des Bauens und Wohnens gibt drei Serien offizielle Bildmarken ihrer Ausstellung heraus, die nach Photographien einzelner hervorragender Bauwerke und reizender Motive hergestellt worden sind. Trotz der beschränkten Maße der Siegelmarken sind doch die Ansichten äußerst scharf, so daß sie ein Kabinettstück moderner Photographiekunst bilden und sicherlich jedem, vor allem aber den Sammlern von Siegelmarken als bleibendes Andenken an den Besuch der Ausstellung willkommen sein werden. Aufnahme, Druck und Verlag liegt in den Händen der bekannten Leipziger graphischen Kunstanstalt Dr. Trenkler und Co., den Generalvertrieb hat die Epoche, G. m. b. H., Frankfurt a. M., übernommen. Jede der 3 Bildserien von je 6 Stück kostet 20 Pfennig.

Leipzig. Durch das entschlossene Handeln der Bierfahrerchefrau Marie Staude in der Kohlenstraße in

Leipzig wurde am Sonntagmorgen ein 3-jähriger Knabe in einem Grundstücke der Kohlenstraße vor dem Tode bewahrt. Während der Abwesenheit seiner Eltern hatte dieser sich am Fenster zu schaffen gemacht. Pöblich stürzte er aus der in der 3. Etage gelegenen Wohnung auf den Hof hinab. Als dies die im Hofe stehende Frau Staube bemerkte, hielt sie sofort ihre Schürze auf und fing den Knaben damit auf. Durch die Wucht des Aufschlags wurde ihr die Schürze entrisen, und der Knabe fiel auf das Pflaster, wobei er einen Beinbruch erlitt. Der Aufschlag des Kindes auf den Boden war aber bedeutend gemildert worden.

Frei. Am Montagabend nach 10 Uhr wurde der 10-jährige Sohn Bruno des Arbeiters Mehlig in der Nähe des Volksparkes erdrosselt aufgefunden. Der Mörder, der bei der Tat überrascht wurde, sprang bei seiner Verfolgung in die Elster und schwamm auf das andere Ufer, wo er unerkannt entkam.

L Teichsen-Bodenbach. Wie schon lange geplant, wird der Bodenbacher Bahnhof einen An- und Umbau erfahren, der sobald als möglich in Angriff genommen werden soll. Demzufolge traf am Dienstag vormittag Se. Excellenz der Eisenbahnminister mit einigen höheren Beamten am Bodenbacher Bahnhof ein. Derselbe besichtigte zunächst das Bahnhofsgebäude und das dabei in Frage kommende Terrain, nahm Einblick in die bereits vorliegenden Pläne und sprach sein Gutachten darüber aus. Am Bahnhofe hatten sich auch eine Anzahl Industrielle, Spediteure usw. eingefunden, die dem Herrn Eisenbahnminister ihre Wünsche betreffs der dann zu verlegenden Magazine, Güterschuppen usw. ins Stadtgebiet entgegen brachten. Wenn sich alles glatt abwickeln wird, so dürfte mit diesen so notwendigen Bauten noch in diesem Jahre begonnen werden.

Niedererfindel. Bei der Niedererfindler Sparkasse wurden im Monat Juli 1374 164,39 Kronen eingelegt und 1264 293,49 Kronen zurückgezahlt, daher mehr eingelegt 109 870,90 Kronen.

Schluckenau. Bei der Schluckenauer Sparkasse wurden im Monat Juli 4 162 767,43 Kronen eingelegt und 3 718 348,18 Kronen zurückgezahlt, daher mehr eingelegt 444 419,25 Kronen. Einlagestand am 31. Juli 1913 39 347 466,73 Kronen.

Bermischtes.

— Zu dem eigenartigen Unfall im Hamburger Hafen wird aus Hamburg gemeldet: Zu der auswärts verbreiteten Meldung von Unfällen, die durch den Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ bei Schulau und Wittenbergen hervorgerufen worden sein sollen, ist zu bemerken, daß es sich keinesfalls um den Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ handelt, der erst Sonnabend nach Newyork abgegangen ist. Bisher ist festgestellt worden, daß in der dortigen Gegend der Lehrling Paul Hertling aus Hamburg beim Baden einen Herzschlag erlitten ist. Einige Stunden später wurde ein 15 Jahre alter Lehrling, der sich auf dem Damm zu weit vorgewagt hatte, von den Wellen hinuntergespült, aber gerettet. An einer anderen Stelle, wo das Baden verboten ist, wurden die Kleidungsstücke von 2 Leuten gefunden.

— Ein schweres Grubenunglück. In der Cadder-Zeche im Maais-Tale (Schottland) brach Sonntagabend, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer aus. 21 Bergarbeiter hatten gerade ihre Tagesschicht beendet und einer von ihnen bemerkte beim Aufstieg Flammen. Er schlug sofort Alarm. Doch die übrigen 20 waren vom Feuer bereits abgesehnt. Ein Rettungskorps, mit Patentapparaten ausgerüstet, bemühte sich vergeblich, zu den lebendig Begrabenen vorzubringen. Es sind bereits 5 Leichen gefunden. Für den Rest der Eingeschlossenen besteht wenig Hoffnung auf Rettung.

— Tod in den Bergen. Beim Edelweissuchen im Schmirntale ist der Innsbrucker Statthaltereirechnungspraktikant Max Ritter v. Würz tödlich abgestürzt. Seine Leiche wurde geborgen und nach Madrie gebracht. Im Padasertale ist ein junger Schuhmachergehilfe namens Volk ebenfalls beim Edelweissuchen tödlich verunglückt.

— Bei einer Tour vom Hinterbärenbad auf das Kopsgraben im Kaisergebirge sind einer Meldung aus Kufstein 2 Touristen abgestürzt. Sie waren sofort tot. Die Persönlichkeiten sind noch nicht festgestellt. Eine aus Bergführern bestehende Expedition ist zur Bergung der Leichen ausgebrochen. — Am Sonntag erschoss sich auf der Teufelskanzel im Kaisergebirge ein junges Paar. Der Mann namens Friedrich Wellberger, ein 19 Jahre alter Kaufmann, hat sich zuletzt in Dresden aufgehängt, das Mädchen, die 17-jährige Anna Röhr, stammt aus Brühl bei Mannheim. Es liegt Doppelselbstmord vor.

— Bei einer Explosion auf der East Brookside-Kohlenzeche bei Pottsville im Staate Pennsylvania blühten 18 Bergleute ihr Leben ein. Das Unglück ist auf die vorzeitige Explosion eines Sprengschusses zurückzuführen, bei der sogleich 13 Bergleute ihr Leben verloren. Sofort ging eine aus 5 Mann bestehende Rettungsmannschaft nach der Unglücksstelle ab. Gerade als die Kolonne ankam, ereignete sich eine zweite Explosion. Alle 5 Mitglieder der Rettungsexpedition wurden zerschmettert.

— Ein Unteroffizier angeschossen. In der Nacht zum Sonnabend stellte ein patrouillierender Posten von der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 143 im nassen Graben der alten Festungswerke in Straßburg hinter der Zitadelle einen dort verbotenerweise fischenden Unteroffizier und gab auf denselben, als er trotz drei-

maligen Anrufs Miene machte, zu stehen und sich nicht verhaften ließ, einen Schuß ab. Der Unteroffizier, Bizefeldweibel Böttt von der 4. Kompagnie des 132. Infanterie-Regiments, dem die Kugel das Schulterblatt verletzete, ist ziemlich schwer verwundet und liegt im Lazarett.

— Lehrer Wirth. Dieser Name ist wieder einmal in aller Munde. Lehrer Wirth in Nürnberg hat einen Apparat erfunden, der auf dem Prinzip der Fernentsendung elektrischer Wellen beruhend, es ermöglicht, einen in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug von jeder beliebigen Stelle aus zum Halten bringen. Vor 2 Jahren erfand Lehrer Wirth das elektrische Fernlenkboot, das vom Ufer mittels elektrischer Wellen in jeder beliebigen Richtung gelenkt werden konnte. Die elektrische Eisenbahnfernbremse Wirths unterliegt bereits der genauen Erprobung der Eisenbahnverwaltung. Wirth hat seine physikalischen Studien in seinen freien Stunden betrieben.

— Erdstöße in Ungarn infolge der Regengüsse. In der Ortschaft Eboety in Uboarhelyer Komitat ist infolge der katastrophalen Regengüsse ein Gebiet von etwa 140 Joch ins Rutschen geraten. Ueber 100 Gebäude sind in den aufgeweichten Boden eingesunken. Pioniere sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Infolge des angesammelten Grundwassers ist die ganze Ortschaft in großer Gefahr. Auch aus mehreren anderen Orten werden Erdstöße gemeldet. Viele Straßen und Brücken sind unwegsam.

Kurze Nachrichten.

Auf der Jagd erschossen wurde in der Nähe von Pasewalk von einem Berliner Jäger der Architekt Andreas aus Hannover, der seit zwei Tagen bei seinem Jagdfreunde weilte. Die Herren fuhren zusammen im Wagen ins Revier. Durch unvorsichtiges Hantieren mit dem Gewehr ging plötzlich ein Schuß los, und Architekt Andreas fahrschwer verlor in den Wagen und starb nach drei Stunden. — In Grünweiler stellte der 15-jährige Sohn des Grundbesizers Kriewald ein ihm vom Vater übergebenes Gewehr so unvorsichtig an die Wand, daß ein Schuß losging, durch den seine Mutter sofort getötet wurde. — Am Montagabend um 9 Uhr wurden vier Arbeiter in der Nähe des Eisenbahntunnels bei Hünbach, die mit Gleisanlagen beschäftigt waren, von dem Elzige Berlin-Kassel überfahren. Drei waren sofort tot. Der vierte wurde tödlich verletzt nach dem Bahnhof Bebra gebracht, wo er bald darauf verstarb. Die Getöteten sind Familienväter. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Am Montag früh 6 Uhr wurde auf dem Hauptbahnhof in Halberstadt einem Rangierer von zwei Wagen der Brustkorb eingebrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Aus dem Militärgefängnis in Thora ist der Musketier Berger vom Infanterie-Regiment Nr. 176 ausgebrochen. Er war wegen größerer Diebstähle zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren verurteilt worden.

— Eine Unglücksfahrt im Auto hatte am Dienstag in Danzig Prinz Friedrich Karl von Preußen. Bei Uphagenpark überfuhr sein Auto den Danziger Stadtrat Otto Desterreich. Der alte, mit einem Augenleiden behaftete Mann erlitt einen schweren Schädelbruch. — Im Hamburger Hafen wurden durch Zollbeamte zwei Schuten angehalten, die, wie eine Untersuchung ergab, doppelte Böden hatten. In den Zwischendäumen fand man 500 Behälter mit je fünf Kilogramm Spirit. Die hinterzogene Zollsumme beträgt 70 000 M. Der Hauptschuldige wurde verhaftet. — Einem furchtbaren Unglück fiel in Bremerhaven der Taucher Goege zum Opfer. In einer Dockanlage des Norddeutschen Lloyd war eine Schleusen- tür undicht geworden und es sollte versucht werden, die beschädigte Stelle mit Strohsäcken zu dichten. Als Goege bei dieser Arbeit zum dritten Mal tauchte, wurde der Luftschlauch durch eine Strömung, die einen Strohsack dazwischen presste, geknickt, und Goege erlitt den Erstickenstod. — Beim Baden in der Ostsee bei Pillau sind der Gefreite Schubert und der Musketier Budler von der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 43 ertrunken. Ein dritter Soldat, der zur Rettung nachsprang, wurde von den Berunglückten so fest umklammert, daß er in die Gefahr des Ertrinkens geriet, er konnte sich jedoch schließlich freimachen. — Auf der Elbe bei Altona ist ein mit drei Personen besetztes Ruderboot gekentert. Ein junger Mann und ein unbekanntes Mädchen sind ertrunken. Die Leichen sind bisher nicht gefunden worden. — Die beiden Söhne des Handelsmannes Gustav Lüddecke in Arnburg a. E. badeten in der Elbe. Der 16-jährige Bruder wagte sich zu weit in die Strömung vor und ertrank. Der ihm zu Hilfe eilende Bruder wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank ebenfalls. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

— Beim Auswechsellern von Steuerleuten geriet in Mainz ein Nachen mit vier Personen unter einen Dampfer. Der 29-jährige Steuermann Schneider und ein 17-jähriges Mädchen namens Wolf ertranken. — Zwei Bergleute in Essen, die friedlich ihres Weges gingen, wurden von einem unbekanntem Manne überfallen. Er stach einen der Bergleute nieder, der sofort tot war. Der zweite wurde schwer verletzt. — Einen Wassermarsch von München nach Wien hat der Erfinder der Wasserschuhe, Keiler, mit seiner Erfindung der Wasserschuhe auf der Nar angetreten. — In Donauwörth hat der ehemalige Mühlenbesitzer Friedel dem Bierbrauereibesitzer Abt auf dem Heimwege von der Kirche aufgelauert und ihn vor den Augen seiner ihn begleitenden Frau und seiner drei Kinder auf offener Straße durch drei Revolverschläge schwer verletzt. Der Attentäter wurde verhaftet. — Zwei

Genarmen in Esch (Luxemburg), die den Deutschen Alexis Kofjenski, der in Deutschland wegen Diebstahls verfolgt wird, verhaften wollten, wurden von diesem durch Revolverschläge verwundet. Die Genarmen erwiderten das Feuer und der Dieb wurde durch eine Kugel getötet. — Aus Rom wird gemeldet: Von den Urhebern des Anschlages gegen das Automobil der Familie des Bankiers Parisi sind zwei verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß es bei dem Ueberfall auf Beraubung abgesehen war. — Auf der Insel Orkane ist eine Hütte durch Feuer zerstört worden. Sieben darin befindliche Personen, darunter vier Frauen, verbrannten bei lebendigem Leibe, ohne daß man ihnen Hilfe bringen konnte. Eine große Menschenmenge, die nicht in der Lage war zu helfen, wohnte dem Todeskampfe der Unglücklichen bei.

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Berlin, 6. August. 6 der gestern im Prozeß wider Tislan und Genossen verurteilten Angeklagten haben ihren Verteidigern ihre Entschließung kundgegeben, gegen das Urteil des Kriegsgerichts die Berufung an das Oberkriegsgericht einzulegen. Nur der Angeklagte Dröfe nimmt das Urteil an.

Cassel, 6. August. Beim Scharfschießen der Artillerie auf dem Truppenübungsplatz des XI. Armeekorps in Ohrdruf wurden durch das Dröhnen der Schüsse mehrere Gespanne des 55. Artillerieregiments scheu und gingen durch. Eine Anzahl Kanoniere warf sich den Pferden entgegen, wobei fünf Soldaten schwer verletzt wurden, davon einer lebensgefährlich.

Utenburg, 6. August. Der in der Nähe der Stadt gelegene Gasthof „Grüntal“ ist in der vergangenen Nacht mit sämtlichen Nebengebäuden niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

Prag, 5. August. Heute fand eine Volksversammlung des ehemaligen Verbandes der deutschen Landtagsabgeordneten statt, die zu den neugeschaffenen Verhältnissen Böhmens Stellung nahm. Die Anschauung der Versammlung fand Ausdruck in einer Kundgebung an das deutsche Volk. Es wurde beschlossen, den Ministerpräsidenten über die Absichten der Regierung hinsichtlich der Landtagswahlreform in Böhmen durch eine Deputation befragen zu lassen und sowohl der Regierung als auch dem Präsidenten der Landesverwaltungscommission unzweideutig zu erklären, daß die deutschen Abgeordneten die Tätigkeit der Landesverwaltungscommission aufs Schärfste überwachen und für deren Geschäftsführung die Regierung verantwortlich machen würden.

Paris, 6. August. Das 15. Jägerbataillon befand sich einer Meldung aus Remiremont zufolge auf einem Uebungsmarsche an der Grenze bei Hoheneck plötzlich einem Bataillon des 117. deutschen Infanterieregiments gegenüber. Die beiden Truppenabteilungen erwiesen einander die Ehrenbezeugungen, worauf das französische Bataillon desfilerte, während das deutsche Bataillon mit seinen Maschinengewehren Salutsschüsse abgab. Zahlreiche Touristen wohnten dem ungewohnten Schauspiel bei.

London, 6. August. Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind Londoner Balkankreise allgemein der Ansicht, daß Bulgarien in den Hauptpunkten den Verbündeten eher nachgeben als daß es sich der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nach dem Aufhören des Waffenstillstandes vom nächsten Freitag an aussetzen würde. Was die Haltung der Türkei anbetrifft, so versichern gewisse Kreise, daß die Porte wissen ließ, sie würde nicht darauf bestehen, Adrianopel trotz des Widerstandes der Großmächte zu behalten. Man müsse vielmehr in der Haltung der Türkei einen Versuch sehen, das Prestige der ottomanischen Armee wieder herzustellen und sich von Europa finanzielle Konzessionen gewähren zu lassen. Die Türken würden, wenn sie erst einmal das erreicht hätten, wahrscheinlich dem diplomatischen Druck weichen und sich hinter die Linie Enos-Midia zurückziehen.

London, 6. August. Ministerpräsident Asquith hat gestern nachmittags eine Abordnung von Parlamentariern aus allen im Unterhause vertretenen Parteien empfangen, die sich für den Plan einer Untertunnelung des Kanals aussprachen. Nachdem er auf den Widerstand hingewiesen, den bisher die Regierung dem Projekt entgegengesetzt habe, gab Asquith zu, daß jetzt neue Gesichtspunkte vorlägen. Das aussichtsreichste und in mancher Beziehung wichtigste sei die Errichtung einer festen, unverrückbaren Grundlage in den Beziehungen Großbritanniens mit Frankreich.

Temperaturen

am 5. August, nachmittags 2 Uhr: 23° C;
am 6. August, nachmittags 2 Uhr: 20° C;
des Elbwassers (Elbbadeanstalt) nachm. 2 Uhr: 19° C.

Reiche Auswahl
in Geschenken

für jede Gelegenheit Hochzeiten, Geburtstage
stets zu billigsten Preisen bei

C. Gissner
Schandau, am Markt.

Bei dem uns betroffenen schweren Schicksalsschlag sind uns in der liebevollsten Weise so überaus viele Zeichen des Mitgeföhls und der Anteilnahme zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen so zu danken, wie wir gern möchten.

Nur hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten innigsten Dank!

Esbjerg-Dresden, Leipzig, Schandau a. E.,
im August 1913.

Elisabeth Wellner geb. Neumann
Gustav Wellner u. Frau, geb. Michaud
Karl Neumann u. Frau, geb. Hanßner
Käte Neumann.

Wegen der bevorstehenden großen Erweiterungen der staatlichen Heil- und Pflegeanstalten werden tüchtige, arbeitsfreudige junge Mädchen (18 bis 25 Jahre alt) zur Ausbildung als **Schwester** gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staatsdienerelogeenschaft und Pensionsberechtigung. Kurie 2. Oktober und 2. Januar. Aufnahmebedingungen werden versendet. Hubertusburg bei Wernsdorf, Bezirk Leipzig, Königliches Schwesternhaus.

Stadtsparkasse Königstein
bleibt Freitag u. Sonnabend, d. 8. u. 9. Aug., wegen Reinigung geschlossen.

Der geehrten Einwohnerschaft von Schandau und Umgebung zur freundlichen Mitteilung, daß wir den lieblich im Rinißthal gelegenen

Gasthof zum Forsthaus

nach Renovation pachtweise übernommen haben. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, dem Etablissement die alte Anziehungskraft wieder zu verleihen und bemüht zu sein, alle uns beehrenden Gäste aufs Beste zu bewirten. Dem reisenden Publikum werden freundliche Zimmer für längeren und kürzeren Aufenthalt zu mäßigen Preisen angelegentlich empfohlen.

Wir bitten um gütige Unterstützung durch recht regen Besuch und zeichnen

hochachtungsvoll
Willi Gahsche und Frau
Mina geb. Ruge.

See-Fische
sind heute wieder lebendfrisch eingetroffen bei

Bruno Rothe

Karpfen, Schleien,
Aale, Forellen

empfiehlt **Emil Müller**

Neue saure Gurken
jezt von großer Schwachhaftigkeit in fester schlanter Ware, bei

HERMANN KLEMM.

Morgen trifft ein Waggon große liegiger Einlege- u. Schälgurken, auflockende Speisekartoffeln und verschiedene Grünwaren ein. Preise billigst. Empfehlung liegiger Sauer- u. Pfeffergurken, neues Sauerkraut u. gr. frischen Blumenkohl.

Emil Pfau.

Spüle mit

Henkel's Bleich-Soda.

Zweiggeschäft Schandau.

Emil Rinzel, Dachdeckermeister,
Telefon 6712, Dresden: A. 1. Telefon 6712.

Zweiggeschäftsführer:
Max Bormann, Dachdeckermeister, Schandau,
Hohnsteinerstraße 76. — Telefon 226.

Solideste Ausführung aller
Schiefer-, Ziegel-, Dachpappe- u. Holzzementdacharbeiten
bei Neu- und Umbauten, sowie Reparaturen
unter billigster Berechnung.

Spezialitäten:

Absolut sturmsichere Ziegeldächer unter Verwendung meiner patentierten Sturmklammern.
Pappolindächer mit aufgesetzter Kieschicht D. N. B. 3. Nr. 17467. Beste Bedachung für flache Dächer. Pa. Referenzen. 10 jährige Garantie.
Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit, kostenlos.
Lager aller Materialien.

Neue Erdbeer-Konfitüre
ausgewogen a Pfd. 80 Pfg., empfiehlt
Bruno Rothe.

Diethenmühle.
Heute Donnerstag:
ff. Eier-Plinsen.

Ein solch gutes Mittel gegen

Wunden

wie „Saluderna“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderna“ beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr.“ Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **Max Kayser, Dro.**

Manifeste hält stets vorrätig die **Druckerei d. 3.**

Gesucht wird per 1. September oder später ein **kräftiges jüngeres Hausmädchen.**
Frau Schneidermeister **Venus**,
Badstraße 194.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten vom 13. August 1913 ab auf 8 bis 14 Tage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **L. 870** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
als Räume, welche sich zur Werkstatt eignen, sofort od. später zu vermieten.
Badstraße 206 D.
Weiteres bei **E. Gründer, Villa „Hohenzollern“.**

1 stiller Teilhaber,
welcher in Buchführung erfahren ist, wird ganz in der Nähe von Schandau gesucht. (Hausbedarfartikel.) Offerten niederzuliegen unt. **T.** in der Exp. d. 3.

Makulatur
ist vorrätig in der **Druckerei d. 3g.**

Wollene Pferdedecke grau über-
firma, vom Vastelplay bis Hankenstr.
verl. Abzug. Sägewerk Dase, Schandau.

Verloren
schwarze Samthandtasche m. Frankeu u. langer Schnur, infleg. u. a. goldene Damenuhr an langer Kette. Gegen Belohnung abzugeben im **Schuhgeschäft Gottschalk, Lindengasse.**

Warm zu empfehlen ist **Zucker's Patent = Medizinal = Seife** gegen unreine Haut, Mitesser.

Bickel,
Stüchlein, Pasteln usw. Spezial-Arzt
Dr. B. a. St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 M.
(35 %ig, stärkste Form.) Das **Zuckersch-
Creme** (a 50 u. 75 Pf. u.) bei **Max
Kayser, Drogerie.**

**Ital. Pfirsiche
und Weintrauben**
Bananen
Melonen
Tomaten etc.
in stets frischen u. besten Qualität. bei
HERMANN KLEMM.

**Nieren-
und Blasenkrankte**
finden durch **Altbuchhorster Mark-
sprudel Starkquelle** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohlthuend erleichtert. Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden u. Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei **M. Kayser.**

**Willst
blanke Stiebeln
Du Aufruste?
mit
Urban
putzen
Juste
musste!**

In Dosen zu 10, 15 und 20 Pfennig
überall erhältlich.
Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg

Städt. Kur-Theater, Bad Schandau.
Dresdener Ensemble-Gastspiele
unter Leitung des Kgl. Sächs. Hofchauspielers **Otto Eggerth.**
Mittwoch, den 6. August, abends 8 1/4 Uhr:
Der G'wissenswurm. Von Ludwig
Angenigruber.
Freitag, den 8. August, abends 8 1/4 Uhr:
Wohltäter der Menschheit. Von Felix
Philippi.

Den Herren Gastwirten
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Speisen- u. Weinkarten
in geschmackvollster Ausführung.

Papier-Servietten
mit und ohne Aufdruck.

Plakaten

die **Buchdruckerei** von
Legler & Zeuner Nachf.
Schandau — Zaukenstraße 134
Verlag der „Sächs. Elbzeitung“ u. „Amtlichen Kurliste“.

Dresdner Schlachtviehmarkt.
Am 4. August 1913.

Tiergattung	Auftrieb Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg. Lebend- u. Schlachtgewicht
Ochsen 2*)	211	1) a. Vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	51-53.96-98
		b. Vetterreicher desgleichen	—
		2) Junge fleischige, nicht ausgewästete, — ältere ausgewästete	46-48.88-90
		3) Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	39-43.81-94
Rullen —*)	261	4) Gering genährte jeden Alters	34-38.73-79
		1) Vollfleisch., ausgewästete Stücken höchsten Schlachtwertes	41-43.92-97
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	42-45.81-94
		3) Gering genährte	—
Kalben u. Kühe 2*)	251	1) Vollfleischige ausgewästete höchst. Schlachtwertes	51-53.92-97
		2) Vollf., ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	45-48.86-89
		3) Kettere ausgewästete Kühe u. gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	40-43.79-82
		4) Gut genährte Kühe u. mäßig genährte Kalben	35-38.75-79
Kälber —*)	193	1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugfäler	63-65.102-106
		2) Mittlere Mast- und gute Saugfäler	54-58.96-100
		3) Geringe Saugfäler	48-52.90-94
		4) Kett. gering genährte (Fresser)	—
Schafe —*)	877	1) Mastlamm und	49-52.100-102
		2) Jüngere Mastlamm	44-47.89-94
		3) Kettere Mastlamm	—
		4) Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe)	39-42.76-84
Schweine 14*)	1453	1) a. Vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/4 Jahren	65-66.83-84
		b. Fettfleischige	65-66.83-84
		2) Fleischige	63-64.81-82
		3) Gering entwickelte	60-62.78-80
4) Sauren und Eber	53-61.76-79		

*) Ueber-
händer.
auf. | 3246 | Ausnahmepreise über Notiz.

Das Neueste in Herren-Wäsche Cravatten, Tricotagen, **Otto Ehrlich**